



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Linie und Form

Crane, Walter

Berlin [u.a.], [circa 1910]

Der Sockel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76833](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76833)

Gruppen und Figuren, die in keiner Beziehung dazu stehen, zu entwerfen, wie sie in einem Skizzenbuch niedergelegt werden können, und sie als Dekoration zu verwenden. In einem so behandelten Zimmer würden wir alles Gefühl für Ruhe, Würde und Harmonie einbüßen.

9. Kapitel.
Maßstab.

Gebrauch und Sitte, die so vieles im gesellschaftlichen Leben ohne geschriebene Gesetze regeln und bestimmen, haben auch gewisse Einteilungen der Wand vorgeschrieben, die mit Rücksicht auf die Forderungen des Lebens, des Herkommens und der modernen Verhältnisse im allgemeinen ganz natürlich erscheinen.

Da die unteren Teile der Wände der meisten modernen Zimmer im allgemeinen durch an ihnen entlanggestellte Möbel eingenommen werden und beschmutzt oder beschädigt werden können, so würde es nicht angezeigt sein, bedeutungsvolle oder sorgfältig ausgeführte Ornament- oder Figurenzeichnungen am Fuße anzubringen. Die Holztäfelung, von ungefähr neun Zoll oder einem Fuß Höhe, die am Fuße der Wände in unseren modernen Zimmern entlangläuft, ist der Panzer, der den Mörtel schützt, der sonst abbröckeln und auf den Fußboden fallen würde. Sie ist vielleicht der letzte Überrest der massigeren und umfangreicheren Holztäfelung und -verkleidung, die gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts den Fuß der Wände in besser ausgestatteten Häusern bedeckte und gegenwärtig wieder in Aufnahme gekommen ist. Der Dekorateur kann Täfelung oder Verkleidung, Tapete, Mosaik, Flechtwerk als Mittel zur Bedeckung und zugleich zur Ausschmückung der unteren Teile der Wände eines Zimmers benutzen.

Die Fuß-
einfassung.

Die Verwendung eines Sockels von dunklerer Farbe und der Verkleidung geschieht offenbar aus Rücksicht auf die Abnutzung und kann so, ähnlich

Der Sockel.

9. Kapitel.
Der Sockel.

wie der Ursprung vieler ornamentaler Künste, auf tatsächliche Benutzung und konstruktive Notwendigkeit zurückgeführt werden. Wenn das Holzwerk eines Zimmers — die Tür- und Fensterrahmen — von derselben Farbe und demselben Charakter ist wie der Sockel, so ist eine gewisse gefällige Einheitlichkeit gewahrt, und es bildet im Gegensatz zu den gemusterten Teilen der Wände einen brauchbaren Flächenrahmen. Diese Verkleidung oder Sockelumrahmung sollte in bezug auf die Farbe denselben allgemeinen Charakter tragen wie das Holzwerk. Wo ein Anstrich in Anwendung kommt, hat gewöhnlich für das Holzwerk Weiß die beste Wirkung.

Wandfläche.

Die ausgedehnteste Wandfläche begegnet uns oberhalb des Fußes oder Sockels, und gemäß der modernen Sitte und Gewohnheit sind hier gewöhnlich bewegliche Zierstücke in der Gestalt von eingerahmten Gemälden usw. längs der Augenlinie angebracht, so daß jede Ausschmückung auf dieser — der Hauptfläche der Wand — dem darauf Befindlichen gegenüber als untergeordnet gelten muß; aber offenbar können Gemälde als Mittelpunkte eines dekorativen Schemas verwandt werden. Auf dem oberen Teil einer Wand, unterhalb des Stuckkarnises, hat der Wandzeichner die Möglichkeit, einen Fries anzubringen, auch läßt ein Fries gewöhnlich ein Zimmer höher erscheinen, indem er zugleich der Wand eine besondere Zierde verleiht.

Der Fries.

Eine wirkungsvolle Behandlung eines großen Zimmers, die ruhiger wirkt, als wenn die Wand in die genannten Teile, Sockel, Fläche, Fries, zerfiel, besteht darin, daß man die Holztäfelung bis zum Friese hinaufführt und diesen als das Hauptschmuckglied betrachtet.

Angenommen, das Zimmer sei zwölf Fuß hoch, so könnte man acht Fuß auf die Täfelung und vier